HBRSdirekt

DAS MAGAZIN DES HESSISCHEN BEHINDERTEN- UND REHABILITATIONS-SPORTVERBANDS E.V.

Ausgabe 3/2018

DM FUSSBALL-ID

Hessen wird Deutscher Vizemeister

Seite 8

WM Goalball – Knapp am Titel vorbei

Seite 6

HM Bosseln – Kelsterbach Meister

Seite 9

IN DIESER AUSGABE

Aus der Geschäftsstelle
HBRS Jugend 4

DBS
Stiftung Behindertensport 5

Sport
WM Goalball 6
DM Rollstuhlbasketball Damen 6
DM Rollstuhltanzen 7
DM Rollstuhl-Tischtennis 7
DM Fußball-ID 8
IDM Schwimmen 9
HM Bosseln 9
Rollstuhl-Basketball 10
Para-Judo 10
Tischtennis 11

Hessentag 2018 12

GPRH
Tagungsbericht 13
Mitteilung 14

Aus den Bezirken
Bergstraße 15

STAY FOCUSED!

FORD FOCUS, 1.0 l ECOBOOST, 92 kW (125 PS)

Deine mtl. Komplettrate ab: 289,- €*

***inkl. Ganzjahresreifen, Kfz-Versicherung, Kfz-Steuer, Überführungs- und Zulassungskosten und 19% MwSt.**

Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 20.000 km oder 30.000 km Jahresfreilaufleistung (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 29.05.2018. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.

ASS Athletic Sport Sponsoring — ICH BIN DEIN AUTO

INFOS & BERATUNG:
ASS Athletic Sport Sponsoring
0234 95128-40 **@ www.ichbindeinauto.de**

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

erfolgreiche Tage und Wochen liegen hinter unseren Sportlern, Trainern und Helfern.

Die Liste der tollen Ergebnisse, zu denen wir gratulieren durften, ist ebenso lang wie die Liste der unterschiedlichen Sportarten: Torball, Tischtennis, Bogenschießen, Bosseln, G-Judo, Rollstuhlbasketball, E-Hockey, Goalball, Rollstuhltanz und Schwimmen. Hier nochmal einen HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH an alle!

Wenn Sie jetzt Interesse haben einmal eine solche Veranstaltung, aber auch Veranstaltungen auf Vereinsebene, zu besuchen, so möchte ich Sie gerne auf unseren Veranstaltungskalender aufmerksam machen. Diesen finden Sie auf der Startseite unserer HBRS Homepage www.hbrs.de. Hier haben wir die uns bekannten Termine aufgeführt. Ich bin mir sicher: Die Sportler freuen sich über Ihre Unterstützung!

Auf verschiedenen Veranstaltungen waren wir in den letzten Wochen mit einem Stand und Mitmachangebot vertreten. So konnte man uns in Wiesbaden auf dem Schlossplatz im Rahmen der Abschlussveranstaltung „Inklusion (er)leben" des Hessischen Ministerium für Soziales treffen. Aber auch in Offenbach und Fulda auf den dortigen Aktionstagen. Das Wetter zeigte sich für uns von seiner besten Seite. So macht es Spaß!

Den Abschluss (vorerst) bildete der Hessentag in Korbach – wir waren wieder an 3 Tagen mit dabei! Hoch motiviert haben alle Helfer kräftig angepackt. Die Schulklassen am ersten Tag waren begeistert und haben unsere Angebote: Rollstuhl- und Sinnesparcour, Golf, Tischtennis, Blasrohrschießen mit Farbkugeln (Paintballs) und verschiedene Kleinangebote lange genutzt. Die Kinder haben gelacht und Spaß gehabt. Trotz zuerst bewölkten Himmels haben wir am Mittag die Sonne gesehen, und sie sollte bleiben bis wir wieder abreisten. Samstag und Sonntag stand, bei gleichem Angebot, den Familien und Vereinen zur Verfügung. Es war schön, viele bekannte Gesichter zu sehen. Ich würde mich allerdings auch freuen, wenn alle Angereisten bei uns vorbeischauen würden! Leider waren wir in diesem Jahr etwas „weit ab vom Schuss" oder sagen wir mal ungünstig platziert. Das Konzept der letzten Jahre „Festival des Sports" wurde erst spät von den Organisatoren vor Ort aufgenommen. Dann an eine Teilnahme über den gesamten Hessentag gebunden. Das konnten und wollten wir im Ehrenamt nicht leisten. Schade! Wir hoffen sehr, im nächsten Jahr in Bad Hersfeld, wieder gemeinsam mit der Sportfamilie ein Angebot für alle anzubieten.

Am 11.06.2018 eröffneten wir die Deutsche Meisterschaft Fußball-ID in Wetzlar. Unsere beiden Botschafter Dragoslav Stepanovic und Nia Künzer losten die Gruppen aus. Die Stimmung war super und das kurz gewählte Rahmenprogramm für alle sehr ansprechend.

Bei einigen von Ihnen nähert sich die Sommerzeit, und damit Sommerpause, mit großen Schritten. Nicht alle von uns haben die Möglichkeit, das Training während der Sommerferien fortzuführen. Ich möchte Ihnen gerne für Ihre Gruppen, Ihren Verein und Abteilungen eine Idee auf den Weg mitgeben:

Jedes Jahr gibt es bei der Betriebskrankenkasse meines Arbeitgebers ein Jahresthema. 2014/2015 war dies „Herz und Herzgesundheit". Der Auftakt fand unter Teilnahme der Deutschen Herzstiftung statt. In mehreren Vorträgen wurde über die „herzgesunden" 10.000 Schritte am Tag gesprochen. Da unsere Arbeitstätigkeit vorrangig im Sitzen ist, habe ich das Jahresthema zum Anlass genommen und ein kleines Konzept erstellt, in dem ich die Mitarbeiter über einen Zeitraum von 3 Monaten von anfänglichen 5.000 zu 10.000 Schritten motivieren wollte. Mein Anliegen an die Krankenkasse war dabei uns mit der Bereitstellung von Schritte-Zählern zu unterstützen. Die Krankenkasse willigte ein und in den ersten 2 Stunden nach Aufruf meldeten sich 70 Mitarbeiter an. Die Rückmeldungen wären überwältigend. Alle machten 3 Wochen mit. Jetzt, fast 3 Jahre später, haben mich Mitarbeiter wieder auf dieses Event angesprochen. Und was soll ich sagen ... wir sammeln wieder fleissig Schritte. Diesmal mit weniger Organisation aber mit genau soviel Herzblut. 4 Wochen läuft die Aktion in der wir uns immer wieder neue Wochenaufgaben stellen: im Team, als Einzelkämpfer, gegen unser Management und im Städtevergleich sammeln wir fleissig Schritte. Schritte-Zähler haben wir in Form von Fitnessarmbändern, als App auf dem Smartphone oder auch als physische Schritte-Zähler. Wir haben jedem die Möglichkeit gegeben, Teil dieser Aktion zu werden. Während wir bei der ersten Veranstaltung uns für jede Woche/Monat überlegt haben wie wir die Schritte „honorieren" können, haben wir es bei dem diesjährigen Event beim „positiven Beitrag für die Gesundheit" belassen. Ideen hatten wir viele: pro Schritt einen Cent/Euro sammeln und dann spenden, Bäume pflanzen und vieles mehr. Bestimmt beim nächsten Mal! Ihr seht zwei unterschiedliche Formate ... eins haben beide Formate gleich: Es stärkt die Gemeinschaft!

Ich wünsche Euch viel Spaß beim ausprobieren und eine schöne Sommerzeit!

Es grüßt Euch Eure Vizepräsidentin
Sina Heinz

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

Jugend trainiert für Paralympics- Landesentscheid in Wetzlar

Am 13. Juni 2018 fand der Landesentscheid der Leichtathletik in Wetzlar statt. Drei Förderschulen waren dieses Jahr am Start und kämpften in drei Disziplinen um das Ticket nach Berlin.

Die Freude war groß über die Qualifikation für das Bundesfinale in Berlin. *Foto: Ines Prokein*

Die Schülerinnen und Schüler der Erich-Kästner-Schule aus Langen, der Peter-Josef-Briefs Schule aus Hochheim und die Hans-Thoma-Schule aus Oberursel sprinteten, warfen mit dem Schlagball oder stießen die Kugel und mussten so weit wie möglich springen. Die Rollifahrer konnten alternativ zum Weitsprung die Keule werfen.

Zwischendurch wurden kleine inklusive Staffeln gebildet. Die Kinder ohne Behinderung mussten jeweils zu zweit an den Start und eines dieser Kinder trug eine Dunkelbrille. Das hat den Kindern viel Spaß gemacht.

Ganz zum Schluss gab es noch den 600 m Lauf für die Kinder mit Behinderung. Hier wurden die Athleten kräftig von allen Anwesenden angefeuert.

Aus organisatorischen Gründen konnten die Förderschulen nicht auf die gemeinsame Siegerehrung warten, wodurch die Siegerehrung in kleinem Kreis vorgezogen wurde. Dieser Umstand hat aber die Freude des Siegers nicht geschmälert. Die Erich-Kästner-Schule hat nicht mit dem Sieg gerechnet und die Kinder freuten sich unbändig über die Qualifikation für das Bundesfinale.

Ines Prokein

Landeskinderturnfest in Gießen

Motto: „Miteinander Turnen – Gemeinsam leuchten“

Das Hessische Landeskinderturnfest vom 1. bis 6. Juni 2018 ist die größte Breitensportveranstaltung für Kinder in Hessen. Es findet in der Regel alle vier Jahre von freitags bis sonntags in den Frühsommermonaten in einer mittelgroßen hessischen Stadt statt.

Erfahrungsgemäß nehmen zwischen 4.000 und 5.000 Kinder und Jugendliche mit ihren Betreuern teil. Während der drei Tage finden Wettkämpfe in ca. 13 Sportarten statt, bei denen Kinder zwischen sieben und 14 Jahren teilnehmen können.

Wir vom HBRS haben diese Gelegenheit genutzt, um mit dem Rolli- und Sinnes-Simulationsparcours von Holger Kranz die Kinder für das Leben mit einem Rollstuhl bzw. einer Sehbehinderung zu sensibilisieren.

Ines Prokein

Die Kinder hatten viel Spaß beim Rolli- und Sinnes-Simulationsparcours von Holger Kranz.
Foto: Ines Prokein

Stiftung Behindertensport mit neuen Vorstandsmitgliedern

Die langjährige Bergisch Gladbacher Landtagsabgeordnete Helene Hammelrath ist zur neuen Vorstandsvorsitzenden der Stiftung Behindertensport des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS) gewählt worden. Ebenfalls neu im Vorstand: der mehrfache Paralympics-Sieger Rainer Schmidt. Außerdem gehören weiterhin Friedhelm Julius Beucher, Dr. Michael Rosenbaum und Thomas Urban dem Vorstand an, während Gerhard Knapp sein Amt auf eigenen Wunsch nach langer verdienstvoller Arbeit niedergelegt hat.

Die Stiftung wurde 1993 gegründet und hat seither zahlreiche Projekte rund um den Behindertensport gefördert. Diese erfolgreiche Arbeit soll fortgesetzt werden. Mit Helene Hammelrath konnte eine neue Vorstandsvorsitzende gewonnen werden, die sowohl ein Herz für soziale Themen als auch, als frühere Geschäftsführerin einer Bank, Fachkenntnisse in Finanzfragen hat. Als langjähriges Mitglied des NRW-Landtages verfügt sie über vielfältige Erfahrungen und Kontakte.

Zu Ihrer neuen Aufgabe sagt Helene Hammelrath: „Der Behindertensport braucht zweierlei: noch mehr Zuwendung seitens Politik und Öffentlichkeit sowie mehr Zuwendungen von Stiftern und Spendern. Dafür werde ich mich einsetzten."

Rainer Schmidt – neues Gesicht bei der Stiftung Behindertensport, jedoch ein „alter Hase" im Behindertensport als mehrfacher Paralympics-Sieger im Para Tischtennis – wird neben seiner hohen sportlichen Fachkompetenz auch sein Netzwerk als Referent, Kabarettist und Pfarrer in die Vorstandsarbeit einbringen können. „Als Pfarrer und Kabarettist kenne ich Gott und die Welt. Sport heißt für mich: Aktiv sein, verbunden sein, fair sein", sagt Rainer Schmidt.

Helene Hammelrath

Rainer Schmidt

Zweck der Stiftung ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, des Sports sowie die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen durch die Förderung der Teilhabe, der Rehabilitation und der sozialen Integration und Inklusion von Menschen mit Behinderung im und durch den Sport.

Teilhabe und Inklusion fördern

Spenden, Stiften, Fördern

Die Stiftung Behindertensport wurde 1993 gegründet und fördert seither Projekte rund um den Sport von Menschen mit Behinderung. Werden auch Sie Wegbereiter für Teilhabe und Inklusion und unterstützen mit Ihrer Spende die Belange von Menschen mit Behinderung im Sport.

Mit Sport zu einer starken Gemeinschaft

Stiftung Behindertensport
Telefon: 02234-6000-351
E-Mail: info@stiftungbehindertensport.de
Internet: www.stiftungbehindertensport.de

Bankverbindung
Kreissparkasse Köln
IBAN: DE30 3705 0299 0000 4096 98
SWIFT-BIC: COKSDE33XXX

STIFTUNG Behindertensport

Wir fördern Zukunft.

WM Goalball

Goalballer verpassen nur knapp den Weltmeistertitel

„Wir sind die zweitbeste Mannschaft der Welt! Trotz 8:3 Niederlage gegen Brasilien sind wir als Team sehr stolz darauf, was wir hier erreicht haben! Wir starten in zwei Jahren bei den Paralympics in Tokio! Wir können es kaum glauben", freute sich unser Hesse Michael Feistle kurz nach dem verlorenen Finale gegen Brasilien bei der Goalball WM im Gespräch mit Pressesprecher Sebastian Schiller.

Das Team der Deutschen Goalballer schaffte die Qualifikation zu den Paralympics 2020 in Tokio.
Fotos: Johannes Günther

Der Marburger Feistle zeigte sich überaus zufrieden mit dem Gewinn der Silbermedaille.

Diese Aussage zeigt, dass die Freude über die fantastische Platzierung und gleichzeitige Qualifikation für die Paralympics in Tokio 2020 gegen die Enttäuschung über die Niederlage im Finale überwiegt.

Die Deutsche Nationalmannschaft der Goalballer um unseren Marburger Feistle spielte ein überragendes Turnier und musste sich insgesamt im Turnierverlauf nur zweimal dem Top Favoriten aus Brasilien geschlagen geben.

Das fantastische Ergebnis bei der WM ist ein klares Zeichen der überaus positiven Entwicklung im Goalball, nicht zuletzt an unserem Standort in Marburg an der blista. Auch die Welt-Elite im Goalball hat die überaus positive Entwicklung der noch jungen Mannschaft aus Deutschland wahrgenommen und spätestens nun ist Deutschland in der Welt-Elite angekommen. Wir können gespannt sein, ob es unseren deutschen Goalballern gelingen wird, mit ihrer Entwicklung weiterhin große Schritte zu machen und Brasilien (am besten in Tokio) zu schlagen.

Sebastian Schiller

DM Rollstuhlbasketball Damen

Nur Bayern und Hamburg besser als unsere Hessinnen

Die Damen des Team Bayern haben sich am 15. Mai 2018 die deutsche Meisterschaft gesichert. Gegen das Team Hamburg gelang in der Ulmer Kuhberghalle ein zu keiner Zeit gefährdeter 73:35 Erfolg. Titelverteidiger Hessen sicherte sich durch einen 55:40 Erfolg im kleinen Finale über Nordrhein-Westfalen die Bronzemedaille.

Unter den Augen von Damen-Nationalcoach Martin Otto präsentierten sich dabei zahlreiche deutsche Athletinnen von ihrer besten Seite. Bereits in der Gruppenphase am Freitag und Samstag lieferten sich die insgesamt sieben deutschen Teams und die Gastmannschaft aus dem schwedischen Malmö knappe Duelle. So sahen die Zuschauer in der gut besuchten Kuhberghalle nicht nur die erste Verlängerung bei einer deutschen Meisterschaft der Damen überhaupt, sondern auch und vor allem qualitativ hochwertigen Rollstuhlbasketball.

Das Team aus Bayern, dass mit Johanna Welin, Laura Fürst, Lisa Nothelfer und Katharina Lang gleich vier Spielerinnen aus dem aktuell noch 13-köpfigen Kader der deutschen Damen stellt, kristallisierte sich dabei schnell als Anwärter auf den Titel heraus. Ungeschlagen in der Gruppenphase und mit einem 46:25 Erfolg im Halbfinale gegen den Titelverteidiger aus Hessen zog die bayerische Auswahl dann auch verdient in das Finale um die deutsche Meisterschaft ein. Gegen das Team Hamburg, welches mit Mareike Miller, Anne Patzwald und Maya Lindholm ebenfalls drei aktive Nationalspielerinnen in den Reihen verzeichnet, kam es dann zum großen Showdown um den Titel. Die bayerischen Damen von Headcoach Thorsten Schmid ließen ab Minute eins der Partie nichts anbrennen. Und so kamen beim Halbzeitstand von 37:17 aus Sicht der Bayern bereits frühzeitig keine Zweifel mehr am diesjährigen Titelgewinn auf.

Die anschließende Siegerehrung wurde von Damen-Coach Martin Otto und DRS Fachbereichsmitglied Günther Vogel durchgeführt. Alle bedankten sich sowohl bei den Mannschaften für großen Sport als auch beim Ausrichter in Ulm für eine gelungene und top organisierte Veranstaltung. *drs*

DM Rollstuhltanzen

Rollstuhltanzen offene Deutsche Meisterschaft

Aus aller Welt sind die Tänzerinnen und Tänzer nach Frankfurt gekommen.

Der zum 3. Mal in Folge ausgetragene internationale MAINHATTENCUP – die Deutsche Meisterschaft bzw. der Deutschlandpokal im Rollstuhltanzen – fand auch dieses Jahr großen Zuspruch bei Tänzern und Tänzerinnen aus aller Welt.

Erfreulich ist das Ergebnis für die deutschen Starter: In Klasse Single Men LWD 2 errang Eric Machens wiederholt den 1. Platz in der Gesamtwertung und sicherte sich damit auch den Titel Deutscher Meister.

Bei den Single Women LWD 2 waren Dr. Pamela Heymanns und Hannah Ürschelen am Start. Dr. Pamela Heymanns ertanzte sich den Titel Deutscher Meister und Hannah Ürschelen wurde Vizemeister. Am Start in der Kategorie Standard LWD 2 war das Combi-Paar Jean-Marc Clément und Andrea Naumann-Clément, das sich in ihrer Kategorie den Deutschen Meister sicherte. In der Kategorie Latein LWD 2 gingen ebenfalls zwei deutsche Combi-Paare an den Start. Deutscher Meister wurde das Paar Vanessa Zellmann und Stefan Laschke, Vizemeister wurden Alina Meissner und Thomas Laschke. Außerdem gab es noch Wettbewerbe in der Kategorien Freestyle, hier ertanzte sich das Paar Naumann/Clément einen 5. Platz. Dr. Pamela Heymanns einen guten 9. Platz.

Marina Eichhorn und Andre Eichhorn konnten sich über den Deutschlandpokal in den Kategorien Amateur Standard LWD 2 und Amateur Latein LWD 2 freuen. Beate Frey und Gaby Fuchs sicherten sich den 1. Platz in der Kategorie Beginner Combi LWD1. *Andrea Naumann-Clément*

Foto: Sebastian Schiller

DM Rollstuhl-Tischtennis

Fünf hessische Starter gewinnen drei Medaillen

Mit fünf hessischen Startern wurde der HBRS bei den Deutschen Meisterschaften im Rollstuhl-Tischtennis am 28. April 2018 in Köln vertreten. Gleich drei Medaillen konnten unsere Sportlerinnen und Sportler aus Köln mit nach Hessen bringen.

Im Einzelwettkampf der WK5 der Herren konnte Jörg Didion vom RSC Frankfurt nach einem starken Wettkampf die Bronzemedaille gewinnen. Sein Mannschaftskamerad Wolf Meißner konnte im Einzelwettbewerb der Wettkampfklasse 4 sogar die silberne Medaille mit nach Hessen bringen.

Siegerehrung WK4 Herren: Meißner gewinnt Silber für Hessen. *Foto: Helmut Nikelis*

Auch in der Einzelwertung der Damen konnte Frankfurt eine Medaille für Hessen gewinnen. In der WK 5 im Einzel setzte sich Laurence Taburet gegen alle Konkurrentinnen durch und musste sich am Ende nur Sarah Kornau geschlagen geben. Somit konnte auch sie einen fantastischen zweiten Platz für sich und Hessen verzeichnen.

Im Gespräch mit Landestrainer Fabian Lenke nach dem Wettkampf hob dieser gesondert die Leistungen von Andreas Bernhardt vom TSF Heuchelheim hervor. Dieser erzielte eine tolle 6. Platzierung bei seinen ersten Meisterschaften im Rollstuhl. Erst seit Januar trainiert Bernhardt überhaupt im Rollstuhl. Umso höher ist seine Platzierung bei den Deutschen Meisterschaften einzuordnen. *Sebastian Schiller*

Das Team der Hessenauswahl bejubelt die Deutsche Vizemeisterschaft. *Fotos: Sebastian Schiller*

DM Fußball-ID

Hessen wird Deutscher Vizemeister

Gegen den Titelverteidiger reicht es im Finale leider nicht zum Titelgewinn. Knapp scheiterte die HBRS Hessenauswahl Fußball-ID bei der 10. Deutschen Meisterschaft im Finale gegen Rekordmeister Nordrhein-Westfalen mit 0:1.

Insgesamt 9 Landesauswahlteams kamen vom 11. bis 14. Juni nach Hessen in die Sportstadt Wetzlar um den zehnten Deutschen Meister auszuspielen. Eine große Eröffnungsfeier mit Fußballartisten, dem Leistungskurs Musik von der Goethe-Schule Wetzlar und der Performance des DM Songs mit Anita Vidovic und Frank Mignon stand zunächst auf dem Programm.

Oberbürgermeister der Sportstadt Wetzlar Manfred Wagner bei der Siegerehrung der Hessen.

HBRS Botschafterin Nia Künzer und HBRS Botschafter Dragoslav Stepanovic zogen die Gruppen, HBRS Präsident Heinz Wagner und der Schirmherr und Oberbürgermeister der Stadt Wetzlar, Manfred Wagner, eröffneten die DM 2018 offiziell.

Los ging es mit dem Eröffnungsspiel am 12. Juni im Stadion Wetzlar mit dem Spiel Hessen gegen Mecklenburg-Vorpommern. Hier setzte sich Hessen nach zahlreichen Chancen durch einen direkt verwandelten Freistoß von Dirk Hartmann mit 1:0 durch. Im zweiten Gruppenspiel ging es gegen das Team von Sachsen-Anhalt, welches vorher zu den Favoriten auf den Titel gezählt wurde. Die Hessen zeigten eine „Fußball-Gala“ und besiegten die Sachsen deutlich mit 6:0. Damit war bereits vorzeitig das Halbfinale gesichert. Im dritten Gruppenspiel am 13. Juni auf der Bezirkssportanlage beim RSV Büblingshausen gewann Hessen vor knapp 350 Zuschauern gegen Schleswig-Holstein auch das letzte Gruppenspiel mit 2:1.

In einem umkämpften Spiel im Halbfinale gegen Brandenburg konnte sich Hessen mit einer bärenstarken Vorstellung mit 3:0 durchsetzen und das Finalticket lösen. Unter dem Jubel von 350 Zuschauern feierten die Hessen den Finaleinzug.

Im zweiten Halbfinale setzte sich NRW in einem sehr spannenden Spiel erst im Elfmeterschießen gegen Schleswig-Holstein durch. Schleswig-Holstein führte bis 5 Minuten vor

Lucio Pungente aus der Hessenauswahl streckt den Pokal in den Wetzlarer Himmel.

Schluss mit 2:0 und musste in den letzten Sekunden noch den Ausgleich hinnehmen. Das anschließende Elfmeterschießen gewann NRW und zog ebenfalls ins Finale ein.

Nun stand am 14. Juni das große Finale auf dem Plan. Knapp über 400 Zuschauer und Fans fanden den Weg ins Stadion nach Wetzlar. Bevor das Spiel startete, flogen fünf Fallschirmspringer mit Rauchbomben und dem Spielball ins Stadion ein. Sven Lindemann, Athletiktrainer der Hessenauswahl flog per Tandemsprung ins Stadion Wetzlar ein und brachte den Spielball mit.

Das Finale Hessen gegen NRW begann erwartungsgemäß stürmisch. In einem harten aber fairen Spiel gelang es NRW seine frühe Führung aus der ersten Halbzeit bis ins Ziel zu verteidigen. Für Hessen war es erst das zweite Mal im Turnier, dass man einen Gegentreffer hinnehmen musste. Hessen zeigte ein gutes Spiel, aber es wollte an diesem Tag nicht so richtig laufen. Am Schluss gewann NRW denkbar knapp und konnte den Titel des Deutschen Meisters erfolgreich verteidigen.

Bei den Schlussworten bedankten sich auch die Geschäftsführer des HFV, Gerhard Hilgers, und Landessportbund Hessen Hauptgeschäftsführer Ralf Koch bei den Teilnehmern für die tollen Spiele während der DM.

Fußballweltmeisterin Nia Künzer übergab zusammen mit Oberbürgermeister Manfred Wagner und HBRS Präsident Heinz Wagner unter dem Jubel der Mannschaften und Fans die Pokale und Medaillen im Stadion.

„Wir sind absolut zufrieden. Wir sind zum zweiten Mal hintereinander Deutscher-Vizemeister geworden und unser Stürmer Sofian Ganouf wurde aufgrund seines starken Turniers in den WM-Kader der Deutschen Nationalelf berufen und fliegt Ende Juli zur Weltmeisterschaft nach Schweden. Das ganze Team hat sich super präsentiert und war eine Einheit auf und neben dem Platz. Man sollte aber in Zukunft darüber nachdenken die DM einen Tag länger auszurichten um den Spielern mehr Pausen zwischen den Partien zu gönnen. Ein großes Dankeschön auch an meine ganzen Helferinnen und Helfer, den Trainerstab, den Fans des HBRS, der Sportstadt Wetzlar, unserem DM-Orga-Team, dem Team Wetzlar, dem Hessischen Fußball-Verband und unseren Partnern und Förderern, ohne die diese Veranstaltung in dieser Form nicht möglich gewesen wäre, herzlichen Dank“, sagte Michael Trippel (Sportkoordinator/Abteilungsleiter Fußball).

Sebastian Schiller und Michael Trippel

DIE PLATZIERUNGEN

1. Nordrhein-Westfalen
2. Hessen
3. Schleswig-Holstein
4. Brandenburg
5. Sachsen-Anhalt
6. Bayern
7. Baden-Württemberg
8. Mecklenburg-Vorpommern
9. Saarland

IDM Schwimmen

Daniel Simon schwimmt zu Gold

Wie in jedem Jahr findet das größte paralympische Schwimmevent neben den Paralympics, WM und EM in Berlin statt.

Rund 550 Spitzenschwimmer und Nachwuchsathleten aus 50 Nationen gingen bei den Internationalen Deutschen Meisterschaften IDM 2018 vom 7. bis 10. Juni in der Berliner Schwimm- und Sprunghalle SSE an den Start.

Daniel Simon (VSG/DSW Darmstadt) unterbot am ersten Wettkampftag über 100 m Brust mit 1:11,73 Min. die Norm für die Europameisterschaft im August in Dublin und holte damit Gold in seiner Startklasse S12 vor Anuar Akhmetov aus Aserbaidschan und dem Niederländer Rogier Dorsmann. „Nach meinem Studienabschluss im vergangenen Jahr arbeite ich seit Dezember im Berliner Innenministerium fünf Stunden täglich und bin sehr stolz auf meinen Arbeitsplatz. Diese Sportförderstelle erlaubt es mir, früh morgens und am Nachmittag zum Training zu gehen. Ich bin jetzt wirklich sehr froh, dass ich die EM-Norm geknackt habe“, erzählt der Darmstädter Schwimmer erleichtert.

Sebastian Schiller

Bosseln

Hessenmeisterschaft in Kelsterbach

Kelsterbach mit Doppel-Titel und bestens für das Bosseljahr 2018 gewappnet. 2018 kann man getrost als DAS Kelsterbacher Bosseljahr bezeichnen.

Nachdem die Hessenmeisterschaften nun Geschichte sind folgen noch am 11. August das HobbyTurnier mit integrierter Stadtmeisterschaft und dann vom 12.-13. Oktober wird in der Baugé-Halle das große Highlight des Bosseljahres von den Kelsterbachern ausgetragen: die Deutsche Meisterschaft 2018!

Die diesjährige Hessenmeisterschaft, die der BSC-Bossel-Vorsitzende Rüdiger Pfennig als Landesfachwart Bosseln im HBRS, organisiert und ausgerichtet hatte, bot einiges. Kelsterbachs Bürgermeister Manfred Ockel lobte die rührige BSC-Abteilung um Rüdiger Pfennig, welche die Untermainstadt weit über ihre Grenzen hinaus bekannt mache. „Diese erneute Hessenmeisterschaft ist schon ein Ereignis von überregionalem Interesse, die Ausrichtung der Deutschen Meisterschaft Mitte Oktober wird dann Kelsterbach noch mehr in den Fokus des öffentlichen Interesses rücken“, hob Ockel hervor.

Lob gab es aber auch vom Landesschatzmeister Hans-Jörg Klaudy aus Fulda, der die Grüße des Vorstandes des HBRS überbrachte.

Insgesamt hatten mit Bischofsheim, Bürstadt und Kelsterbach drei punktgerechte Damen-Teams und drei punktgerechte Herren-Mannschaften, also mit den geforderten Handicaps, gemeldet. Dazu gesellten sich noch vier nicht punktgerechte Herren-Mannschaften (Fulda, Grünberg, Schlüchtern und Weilburg) sowie mit Braunfels und Fulda zwei weitere nicht punktgerechte Damen-Teams. Den Hessen-Titel konnten jedoch nur punktgerechte Mannschaften erlangen.

Sowohl die Kelsterbacher Damen als auch die Herren des BSC Kelsterbach konnten sich den Titel der Hessenmeister sichern!

Ganz Kelsterbach ist schon gespannt auf die Deutschen Meisterschaften im Bosseln 2018, denn eines kann man gewiss sagen: Kelsterbach hat die Generalprobe als Ausrichter mehr als souverän gemeistert!

Sebastian Schiller, Auszüge FNP

Rollstuhl-Basketball

Team Hessen gewinnt den Junioren-Länderpokal 2018

Beim Junioren-Länderpokal hat sich die deutsche Nachwuchs-Elite des Rollstuhlbasketballs im nordrhein-westfälischen Bonn präsentiert. Nach zwei intensiven Tagen durfte sich am Ende das Team Hessen über den Titelgewinn freuen. Silber ging an das Team Nord, Bronze sicherte sich die Auswahl aus Baden-Württemberg/Rheinland-Pfalz/Saarland.

Foto: Uli Gasper

In der Gruppe A setzte sich der Vorjahres-Zweite dabei zunächst am Samstag mit zwei Siegen gegen das Team Nord (45:30) sowie die Junioren aus Bayern (55:34) durch. Mit einem weiteren 49:39 Sieg am Sonntag im Halbfinale gegen die Auswahl aus Nordrhein-Westfalen zog das Team Hessen schließlich verdient ins Finale um den begehrten Jugend-Pokal ein. Dort sah man sich wie bereits in der Vorrunde dem Team Nord gegenüber. Auch dieses Mal ließ die Truppe vom Trainergespann Thomas Böhme und Chris Huber keinen Zweifel am Sieg aufkommen. Mit 49:33 setzte man sich auch im Finale deutlich durch und durfte sich erneut über den Titelgewinn freuen.

Grund zur Freude hatten auch die fünf Spieler, die am Ende des Turniers in das All Star Team gewählt wurden. Aus dem Siegerteam Hessen waren dies Selina Rausch und Matthias Güntner, aus dem Team Ost Benjamin Pfeiffer, aus dem Team Nord Alexander Budde sowie aus dem Team Baden-Württemberg Patrick Dorner. Als Most improved Player wurde Joshua Tistler aus dem Team Baden-Württemberg ausgezeichnet.

Und auch die Herren des Team Germany präsentierten sich am Wochenende in zwei Freundschaftsspielen gegen die Niederlande ihren Fans in der Heimat. Bereits am Freitag Abend sicherte sich die deutsche Auswahl um Kapitän Jan Haller in der Kölner Sporthalle am Bergischen Ring einen ersten 67:57 Erfolg. Am Samstag sollte dann in der Bonner Hardtberghalle der zweite Sieg folgen. Knapp aber verdient rollte man auch hier gegen das Team aus Holland mit 62:59 als Sieger vom Parkett.

„Wir sind auf einem sehr guten Weg, haben aber noch an einigen Dingen zu arbeiten. Dafür haben wir im kommenden Trainingslager Zeit. Schon jetzt ist erfreulich zu sehen, wie die jungen Spieler viel Verantwortung übernehmen. Es zahlt sich aus, dass wir so früh auf sie bauen. Jan Sadler zum Beispiel hat uns den Sieg im zweiten Spiel in Bonn gerettet und verdient, besonders genannt zu werden“, zieht Bundestrainer Nicolai Zeltinger zufrieden Bilanz.

Den nächsten Auftritt vor heimischen Publikum geben sowohl die Herren als auch die Damen des Team Germany beim World Super Cup vom 6. bis 8.Juli 2018.

Tanja Feddersen

Para-Judo

Hut ab vor den Para-Judoka

Marburger Para-Judoka überzeugen durch Bronzemedaille in der Teamwertung auf spanischer Matte.

Als erfolgreichster ausländischer Verein von insgesamt 21 Vereinen sprang für die Marburger das erste Mal eine Bronzemedaille in der Team-Gesamtwertung heraus. Das Trainerteam zeigte sich hoch zufrieden mit den Leistungen der Athleten: Insbesondere sei zu berücksichtigen, dass die Marburger als einzige Repräsentanten aus dem Bereich Para-Judo antraten und dennoch so erfolgreich abschnitten. Das Team habe große Anerkennung und Wertschätzung von allen Seiten bekommen, berichtete das Team.

Die Teilnahme an dem Turnier erfolgte im Rahmen eines einwöchigen Trainingslagers der Nachwuchsfördergruppe. „Aus sportlicher Sicht sind solche Trainingscamps und internationalen Turniere hoch relevante und nachhaltige Bausteine der zielgerichteten Nachwuchsförderung auch im Para-Judo. Um sich sportlich weiter entwickeln zu können, ist es enorm wichtig, dass die Athleten durch Turniere mit vielen verschiedenen Judoka Wettkampferfahrung sammeln“, berichtete HBRS Landestrainer Markus Zaumbrecher.

Erfreulicherweise konnte sich letztlich jeder der Marburger Teilnehmer platzieren. Gerade auch die jüngste Marburger Athletin Vanessa Wagner, 16 Jahre alt (3. Platz) sowie Newcomerin Alexandra Dunayeva (1.

Platz) legten einen starken Auftritt hin und zeigten ihren Gegnerinnen, dass mit ihnen sicherlich auch in Zukunft auf der Matte zu rechnen sein wird. Mit den neuen Jungathleten zeichnen sich also jetzt schon Erfolg versprechende Entwicklungen ab.

Die Platzierungen im Überblick: 1. Plätze: Alexandra Dunayeva, Tulga Demirel; 2. Plätze: Gina Eichhoff, Daniel Goral, Enis Hafa, Dunja Khabbazeh; 3. Plätze: Marie Dinkel, Tim Meiß, Noah Ebel, Vanessa Wagner.

„Insgesamt ein starkes Ergebnis der Marburger Judoka, das ohne entsprechendes Training bestimmt nicht so ausgefallen wäre", sagte Markus Zaumbrecher, Landestrainer Judo. *Dunja Khabbazeh*

Das hessische Team ist stolz auf seine Mannschaftsleistung beim Turnier. *Foto: Pep Mascarpone*

Tischtennis

Paralympicssieger Jochen Wollmert wechselt nach Hessen

Mit einer kleinen Sensation kann die Tischtennis-Abteilung der TSF Heuchelheim dieser Tage aufwarten. Der mehrfache Paralympicssieger Jochen Wollmert, einer der größten und erfolgreichsten TT-Spieler im Behindertensport in Deutschland, wechselt zu den TSF und wird fortan für die Behindertensparte der Heuchelheimer und damit für den HBRS aufschlagen.

Die Liste der sportlichen Erfolge von Jochen Wollmert ist lang. Der 53-jährige Wuppertaler, der in den letzten Jahren für Borussia Düsseldorf im Behindertensport startete, hat Ende der 80er Jahre seine internationale Karriere im Tischtennis-Behindertensport begonnen. 1989 wurde er erstmals Europameister im Einzel und im Team. Es folgten zahlreiche Titel auf internationaler Ebene. Glanzvolle Höhepunkte seiner Karriere sind sicherlich die Paralympicssiege im Einzel von Sydney 2000, Peking 2008 und London 2012.

Auch die Übersicht seiner Auszeichnungen ist imposant. 2010 wurde Jochen Wollmert als erster deutscher Tischtennisspieler in die Hall of Fame des ITTF (International Table Tennis Federation) aufgenommen. 2013 erhielt er den Baron de Coubertin Award, der als weltweit höchste Auszeichnung für faires Verhalten im Sport gilt. Ebenso wurden ihm zahlreiche Auszeichnungen deutscher Bundespräsidenten zuteil, beginnend mit dem Silbernen Lorbeerblatt überreicht von Dr. Richard von Weizsäcker 1992 bis hin zu Joachim Gauck 2012. Im Jahr 2014 erhielt er aus den Händen von Ministerpräsident Winfried Kretschmann den Verdienstorden des Landes Baden-Württemberg.

Jochen Wollmert leidet von Geburt an einer Versteifung beider Fuß- und Handgelenke. Im Behindertensport spielt er daher in der Wettkampfklasse 7, die den Grad einer starken Einschränkung darstellt. Die Wettkampfklassen reichen bei den Stehern von 6–10, je kleiner die Zahl desto größer die Behinderung. Im Regelsportbetrieb spielt er mit Nichtbehinderten und hat mit seiner Mannschaft vom TTC Bärbroich aktuell den Aufstieg in die Verbandsliga geschafft nachdem er jahrelang für andere Vereine auch Oberliga gespielt hat.

Zu seinen Gründen für den Wechsel zu den TSF Heuchelheim befragt, äußert sich Jochen Wollmert: „Ich möchte mich sportlich weiter entwickeln und optimal auf die Paralympics 2020 in Tokyo vorbereiten, die mein nächstes großes sportliches Ziel sind. Mit dem Vereinswechsel zu den TSF und Verbandsübertritt zum HBRS erhoffe ich mir neue Impulse für mein Spiel und gute Trainingsmöglichkeiten." Eine nächste Etappe wird für den Nationalspieler die Teilnahme an den Weltmeisterschaften in diesem Jahr sein.

Die TSF Heuchelheim hat Jochen Wollmert durch die Deutschen Meisterschaften im Behindertensport 2016, die in Heuchelheim ausgetragen wurden, als sehr engagierten Verein kennengelernt. Da er zudem seit Jahren den Landestrainer und Co-Trainer der Nationalmannschaft Fabian Lenke gut kennt, war für ihn Heuchelheim im Blickfeld. Für die Behindertensparte der TSF, die erst 2015 gegründet wurde und seither einen rasanten Zulauf erlebt, ist Jochen Wollmert bereits das 20. Mitglied. Der 1. Vorsitzende der TSF Heuchelheim, Wolfgang Schleer, wie die TT-Abteilungsleiterin Christine Lenke freuen sich über den Neuzugang. Mit ihm erhält der Behindertensport einen weiteren Schub, der auf den gesamten Verein ausstrahlen kann. Denn mit seinen sportlichen Erfolgen und seiner Einstellung zum Sport wird Jochen Wollmert Vorbild für alle Spielerinnen und Spieler im Verein sein, ob behindert oder nicht behindert. *Christian Lenke*

Der Weltklasse Para-Tischtennis-Spieler Jochen Wollmert will sich in Hessen auch für Tokio 2020 vorbereiten. *Foto: privat*

HBRS präsentiert sich auf dem Hessentag 2018

Interessierten Besuchern wurde ein ausgiebiges, inklusives Angebot geboten.

Mittlerweile ist es längst zur Tradition geworden, dass sich der HBRS auf dem Hessentag präsentiert. Auch in diesem Jahr in Korbach war man mit einem großen Team vor Ort und sorgte für eine unterhaltsame aber auch informative und inklusive geführte Themengestaltung. Bei bestem Wetter wurden wie bereits im vergangenen Jahr der Rollstuhl-Parcours, das lustige Blasrohrschießen auf selbst gebastelte Zielscheiben, diverse Familienspiele und auch inklusives Golfen angeboten.

Spielend gelang es somit, den inklusiven Gedanken nach Korbach zu tragen. Mit viel Spaß waren die Besucher beim HBRS Stand zu Gange. Ganz nebenbei konnte man erneut auch Themen wie Rollstuhlfahren im Alltag oder die Wahrnehmung im Sinnesparcour in das Bewusstsein der Besucher bringen.

Um den Hessentag herum fanden vor Ort auch einige sportliche Events des HBRS statt: Vom Länderspiel Blindenfußball Deutschland vs Rumänien (Fr. 25.05.), Inklusives Spiel- und Sportfest für Schulen (Fr. 25.05.), Inklusives Spiel- und Sportfest für alle (Sa./So. 26.-27.05.), Fußballtennis-Turnier (Sa. 02.06.), Spieltag inklusive Fußball-Liga (Sa. 02.06.) bis hin zum Torball-Turnier (So. 03.06.) *Sebastian Schiller*

Herzinsuffizienz Patienten in der Herzgruppe: Alltag oder Haar in der Suppe?

Bericht von der 29. gemeinsamen Tagung der Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation in Hessen mit dem HBRS am 28.04.2018 im Rehabilitationszentrum der Kerckhoff-Klinik in Bad Nauheim.

Das Thema lockte ca. 110 Teilnehmer bei gutem Wetter am Samstagmorgen in die Wetterau. Ein herzgesundes Frühstücksbüffet stand im Vortragsraum bereit. Das Initialreferat hielt der Präsident des HBRS, Heinz Wagner: 40 Jahre Herzsport in Hessen. Wie ihr euch denken könnt: ein spannender Vortrag der auch Elemente für die Lachmuskeln enthielt.

HBRS Präsident Heinz Wagner

Danach begannen die Fachvorträge. Den Anfang machte Oberarzt Dr. Andreas Rieth, Leiter der Herzinsuffizienzambulanz der Kerckhoff-Klinik in Bad Nauheim. Eindrucksvoll zeigte er, wie sich eine Herzschwäche entwickelt, wie häufig die Erkrankung bei uns ist, aber auch wie gefährlich die Erkrankung werden kann. Tolle Bilder, Klasse Vortrag. Wer nicht da war, hat echt was versäumt ...

Dr. Andreas Rieth

Nicht minder spannend war der Vortrag von Frau Prof. Birna Bjarason-Wehrens zum Thema Training bei Herzinsuffizienz. Ausdauertraining (wie in den Herzgruppen) stellt auch bei Herzschwäche eine gute Basis dar. Hochintensives Intervall-Training, was in der Durchführbarkeit in unseren Herzgruppen so gut wie ausgeschlossen wäre, ist in den Studien NICHT besser weggekommen als normales Ausdauertraining. Krafttraining hat sich auch bei Patienten mit Herzschwäche durchgesetzt. Wie das ohne Geräte in Herzgruppen gehen könnte wurde im Vortrag nicht beantwortet. Vielleicht finden wir in Hessen in naher Zukunft dazu eine Lösung.

Prof. Birna Bjarason-Wehrens

Den Abschlussvortrag des Vormittags hielt Herr Prof. Thomas Mengden, indem er eine Patienten zu Wort kommen ließ, die in der ambulanten Herzinsuffizienzgruppe in der Klinik trainiert (die Einzige in Hessen!) und begeistert von ihren Fortschritten durch das Training berichtete.

Prof. Mengden und Patientin

Nach einer sehr diskussionsreichen Mittagspause begann der praktische Teil mit Timo Sattler, dem leitenden Physiotherapeuten der Kerckhoff-Klinik, sowie Martina Schließmann und Kurt Hartig aus seinem Team. Es wurde drinnen und draußen fleißig geübt, aber es gab zu Recht Kritik an der Kürze der Zeit für die einzelnen Übungseinheiten. Daraus wollen wir für 2019 unsere Schlüsse ziehen (weniger ist oft mehr ...).

Timo Sattler in Aktion

Frau König, versierte Trainerin Erste-Hilfe und Notfallmedizin, Lehrrettungsassistentin und Krankenschwester stand uns mit Ihrem Team zu praktischen Übungen mit Puppen und Material rund um die kardiopulmonale Reanimation zur Verfügung. Frau König hat für uns eine Empfehlung für den Notfallkoffer erarbeitet. Diese steht unter der GPRH Homepage kostenlos als Download zur Verfügung: http://www.hbrs.de/fileadmin/gpr/Tagungen/Notfallausstattung_HBRS_2018.pdf

Zum Abschluss gab es eine Fragestunde in gewohnt lockerer Atmosphäre. Die Teilnehmer haben einen interessanten Fortbildungstag erlebt und aktiv mitgestaltet. Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Referenten und Diskutanten.

Auf ein Wiedersehen freut sich der Verfasser dieses Artikels

Dr. med. Klaus Edel,
Vorsitzender der GPRH

Schlusswort:
Was gibt es Neues auf unserer Homepage? Ihr findet dort einen Bericht zur Situation der Herzgruppen in Hessen sowie zu Sport bei Herzschwäche. Viel Spaß beim Stöbern:

http://www.hbrs.de/uploads/media/Herzgruppen_in_Hessen_09_2017.pdf
http://www.hbrs.de/uploads/media/Herzschwaeche_und_Sport_Nordhessen_lebt_Gesund_Edel_5_18.PDF

ACHTUNG! WICHTIG!

Mitteilung der GPR Hessen

Anfang April hat der Vorstand der Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislauferkrankungen in Hessen eine Umfrage bei den Herzgruppenärzten durchgeführt. Wir wollten wissen, wie unsere Herzgruppenärzte haftpflichtversichert sind, ob sie noch im Berufsleben stehen, wie oft sie in ihrem Verein in der Herzgruppenbetreuung aktiv werden und welche Fortbildungswünsche sie haben. Wir haben uns über viele Rückmeldungen gefreut.

Annegret Müller hat sich die Mühe gemacht die 80 Antworten auszuwerten:

67 Ärzte/Ärztinnen sind noch im Berufsleben, 13 sind im Ruhestand für ihren Verein weiter aktiv. 69 Ärzte/Ärztinnen haben eine eigene Haftpflichtversicherung, 3 Kollegen/-innen sind über den Verein versichert. Ein einziger Arzt ist über die Deutsche Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation GPR versichert, 7 Antworten blieben in dieser Teilfrage offen.

Von den Herzgruppenärzten/-ärztinnen die geantwortet haben, sind 80 % wöchentlich, mindestens aber 2 x im Monat im Einsatz. 20 % betreuen 2-4 x in 6 Monaten eine Herzsportgruppe.

Wir haben auch nach Fortbildungswünschen gefragt. Die häufigsten Wünsche waren „Erste Hilfe in der Herzsportgruppe“ und „Reanimationstraining für Ärzte“. Unter den Favoriten fand sich der Wunsch nach einem abgespeckten Notfallkoffer. Hierzu findet man auf der Homepage der GPRH bereits eine Empfehlung, die im Laufe des Jahres von einem bundesweiten Vorschlag abgelöst wird. Dieser wird momentan unter Federführung des leitenden Landessportarztes im Deutschen Behinderten Sportverband, Dr. Klaus Edel, erarbeitet. Zufrieden äußerten sich die Kollegen mit den jährlich angebotenen Updates im Herzsport.

Leider hatten wir auch eine große Zahl von nicht zustellbaren Fragebögen (95). Gerne würden wir in einer 2. Welle noch mehr der über 1.000 Ärzte erreichen wollen. Dazu brauchen wir unbedingt die Mitarbeit aller Menschen rund um unsere Herzgruppen: Wir bitten alle Vereinsvorstände, Ärzte und Übungsleiter ihre Adressdatenbanken zu überprüfen und, wenn nötig, zu aktualisieren.

Euer GPRH Vorstand

TalentTage im Behindertensport gefördert durch J.P. Morgan

am 31. Oktober 2018 in Frankfurt

Für alle junge Menschen mit Behinderung ab 6 Jahre bis ca. 22 Jahre, die Interesse haben, sich in den Sportarten Para Leichtathletik (LA), Para Schwimmen (SW), Para Tischtennis (TT)oder Fußball (ID, CP und für Blinde; FB) auszuprobieren, oder vertiefende Kenntnisse zu erlangen.

Der TalentTag ist kostenfrei und findet von 9:30–16:30 Uhr in der Carl-von-Weinberg Schule in Frankfurt statt. Mittagessen und Getränke werden gestellt. Mitzubringen sind Sportkleidung, Schwimmkleidung und Handtuch. Meldeschluss ist der 19. Oktober 2018.

Weitere Infos und Anmeldung über die HBRS Geschäftsstelle oder per E-Mail an Ines Prokein (iprokein@hbrs.de)

BERGSTRASSE

Der Vereinseigene Chor wurden die Gäste für die Wanderung eingestimmt. *Foto: Hans Schork*

Wandertag des Bezirks Bergstraße

Der HBRS des Kreises Bergstraße veranstaltete, wie in jedem Jahr, einen Wandertag zu dem alle Vereine des Bezirks 1 eingeladen waren.

Ausrichter war am Sonntag, dem 17. Juni die SFG Viernheim. Diese verbanden den Wandertag gleichzeitig mit der 60 Jahrfeier des Vereins.

Treffpunkt war die idyllisch gelegene Grillhütte der Stadt Viernheim.

Dort erwartete der 1. Vorsitzende Heinz Thomas mit seinem Team die Wanderfreunde der verschiedenen Vereine.

Nach einer kurzen Begrüßung wurden die Gäste in der Sängerhochburg Viernheim vom vereinseigenen Chor mit einem Viernheimer Weinlied (heimliche Hymne der Stadt Viernheim) für einen gemütlichen Sonntag eingestimmt.

Danach wurden 3 Gruppen gebildet, die in unterschiedlichen Strecken auf Schusters Rappen gingen. So waren, für die nicht ganz so Fitten, einmal rund um die Grillhütte vorgesehen. In einer gemütlichen Dreiviertelstunde konnte man, die am Waldrand zum Käfertaler Wald gelegene Hütte umrunden.

4 bzw. 8 km waren für die nächsten Wanderer zu bewältigen. Von der Hütte aus, ging es rein in den Käfertaler Wald zum Wasserwerk Käfertal und von dort zur Kneippanlage. Von der Anlage zurück waren es dann genau 4 km.

Die ganz Fitten wanderten dann weiter rund um das Tiergehege Karlstern mit seinen Bisons, Wildschweinen und Damwild. Wieder zurück waren dann 8 km bewältigt.

Heinz Thomas bat danach seine Sänger nochmals 2 Lieder zum Besten zu geben.

Anschließend begrüßte die 1. Vorsitzende des Bezirks Gisela Mayer die Gäste und überbrachte dem Verein die Glückwünsche zum Vereinsjubiläum.

Bei leckerem Kaffee und Kuchen, oder auch herzhafte belegten Brötchen ließen die Wanderer den Tag ausklingen

Heinz Thomas, SFG Viernheim

IMPRESSUM

HBRS*direkt* – Das Magazin des Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbands e.V.

Herausgeber
Hessischer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.
Frankfurter Straße 7
36043 Fulda
Telefon 0661 869769-0
www.hbrs.de

Verantwortlich
Otto Mahr

Redaktion
Otto Mahr

Layout & Satz
Max Grafik Design
Schützenstraße 28
64521 Groß-Gerau
Telefon 06152 84465
www.maxgrafik.de

Druck
Druckerei Rindt GmbH & Co. KG
Daimler-Benz-Straße 30
36039 Fulda
Telefon 0661 92878-0
www.rindt-druck.de

Erscheinungsweise
Jährlich 6 Ausgaben

Gesamtauflage
2.000

Bildnachweis Titelseite
Fußball-ID: Sebastian Schiller
Goalball: Johannes Günther
Bosseln: Rosi Rappl

Datenübermittlung
Senden Sie uns Berichte bitte als Text ohne Formatierung. Wir weisen darauf hin, dass Texte ggf. durch die Redaktion bearbeitet oder gekürzt werden können. Fotos bitte als JPEG (Größe mindestens 1000 x 1000 Pixel) mit Bildunterschrift und Namen des Fotografen.

Pressestelle
E-Mail pressestelle@hbrs.de

Das Buch kostet 19,90 € und ist im HBRS-Eigenverlag erschienen. Es kann über den HBRS, Amazon oder den Fachhandel bezogen werden.